

Halle und Umgebung.

Halle, den 31. Januar.

Aus dem Stadtparlament.

In die Langeweile der Etatsberatungen brachte gestern eine lebhafte Debatte, die sich an die Etatsposition: Mittel zur Pflege und Unterbringung tuberkulöser Kinder in Heilanstalten, Knäpfe, Abwechslung und Unterhaltung. Die Tribunalbesucher hätten sicherlich nicht Stundenlang auf der Empore ausgehalten, wenn nicht die Pianoforte dort unten im Saale angenehme Kurzweil geboten hätte.

Herr Stv. Sch. M. D. Rimpler wies auf das ganz enorme Anwachsen gerade dieser Position hin — sie stieg in zwei Jahren um etwa das Fehnfache — und machte dafür bei aller Anerkennung, die er sonst dem Schulrat zollte, die Methode, die der Schularzt zur Feststellung von Tuberkulose anwendet, verantwortlich. Das gab Herrn Oberbürgermeister Dr. Rine Veranlassung, sich mit aller Entschiedenheit für den Schularzt Herrn Dr. Peters einzusetzen und insbesondere auch die Feststellungsmethode als wissenschaftlich bewährt darzulegen. Daß er dabei sehr ins Detail ging und in dieser Frage ein Maß medizinischen Wissens reproduzierte, das für einen Laien ganz ungewöhnlich scheint, mußte, griffen keine sachmännlichen Gegner sofort auf, um dem Herrn Oberbürgermeister wegen seiner medizinischen Kenntnisse einige Worte ironischer Anerkennung zu sagen. Der verwandte sich prompt mit der Bemerkung, daß Herr Stv. Schmidt-Rimpler schon manchmal juristische Kenntnisse gezeigt habe, ohne daß er — der Herr Oberbürgermeister — daran Freude hätte haben können. Worauf Herr Schmidt-Rimpler replizierte: „Daß der Herr Oberbürgermeister keine Freude an meinen juristischen Kenntnissen gehabt hat, kann ich verstehen; er denkt dabei gewiß an den Vorgang betreffs der Verweigerung der Personalien.“

Dem Duell, bei dem beide Gegner die Waffen der Ironie führten, folgte die Vermählung mit Behagen; in einem Zeitungserstat lassen sich leider die oftmals recht seinen Verbindungen, bei denen der Ton die Musik machte, nicht zur Anschauung bringen.

Somit sei aus der Sitzung noch hervorgehoben, daß vom Magistrat auf eine Anfrage des Herrn Stv. Emmer die Wiederbelegung des Gebäudes in einer Friedhofes als bevorzucht bezeichnet wurde: es bedürfe nur noch der Genehmigung des Kreisarztes. Und weiter sei darauf hingewiesen, daß der Antrag, 500 M. für eine akademische Velehalle zu bewilligen, Herr Oberbürgermeister Rine Anlaß gab, festzustellen, wieviel Halle der Universität verbannt und wie wenig Halle bisher die Danteschuld abgetragen hat. Keine Stiftung für die Universität, keine Schenkung, nur mal zur 200jährigen Jubelfeier eine Büste, die Büste von Thomajus. Halle hat sich der Hochschule gegenüber, die seinen Ruf in der Welt begründete und noch heute ihr alljährlich eminente Vorteile in materieller Beziehung bringt, noch nicht nobel gezeigt.

Magistrat und Krankenkassen.

Aus Krankenkassenteilen wird uns folgendes geschrieben:

Der Magistrat gibt auf Seite 8 des „Generalanzeigers“ vom 29. Januar 1911, bekannt, daß einzelne Kassen den vom Magistrat verantwortl. gezeichnet von den Herren Oberbürgermeister Rine und Bürgermeister von Holln) mit dem „Verein der Ärzte“ in Halle a. S. abgeschlossenen Vertrag nicht als rechtswirksam anerkennen und weist darauf hin, daß dies Verhalten der Krankenkassen gegen das Gesetz verstoße und daher nichtig sei. Die Krankenkassen halten dagegen nach wie vor den Vertrag für geschw. und daher für nichtig. Diese Auffassung bestätigen eine Reihe Presseäußerungen:

Die „Post“ nennt den Vertrag „einen unglaublichen Magistratsbeschuß“. Die „Betriebskrankenkasse“ schreibt:

„Diese Taten des Magistrats der Universitäts- und Großstadt Halle sind nur dadurch erklärlich, daß bei diesem Magistrat eine glänzende Unkenntnis der Verhältnisse und des Kranken-Versicherungsgesetzes herrscht. Der Magistrat der Stadt Halle hat sich unsterblich blamiert.“

Amisgerichtsrat Hahn, Kommentator des Kranken-Versicherungsgesetzes erklärt:

„Nach dem frassen Inhalt könnte man an einen Scherz, an eine Mystifikation glauben. Hätte nicht die Behörde, sondern ein Kassenvorstand den vorliegenden Vertrag geschlossen, so würde er sich in gleicher Weise oder noch gewisser dem begründeten Verdacht ausgelegt haben, daß ihn überwiegend die Absicht geleitet habe, den Ärzten aus Gründen, die mit dem Interesse der Kasse nichts zu tun haben, gewisse Vorteile, und zwar auch gegenüber zukünftigen Maßnahmen der Gesetzgebung, zu sichern. Der Behörde gegenüber ist der Verdacht einer solchen Absicht abzuschließen. Das aber muß auch die Behörde sich lassen, daß der Vertrag, so wie er vorliegt, unter Verletzung der pflichtmäßigen Sorgfalt geschlossen und im Effekte sittenwidrig, daß er seinem ganzen Inhalte nach nichtig ist, weil er irgendeine greifbare, rechtlich erzwingbare Leistungspflicht des vertraglichschließenden Vereines nicht begründet, die Kassen vielmehr einer mit ihren Aufgaben ganz unverträglichen Rechtsunsicherheit preisgibt und das Vermögen dieser dem öffentlichen Wohle dienbaren Korporationen grundlos mit weitgehenden Verpflichtungen belastet.“

„M. III“ über Halle.

Das Luftschiff „M. 3“, das heute früh zu einer Fahrt nach Gotha in Berlin aufgestiegen ist, passierte heute vormittag 11¼ Uhr unsere Stadt in einer Höhe von etwa 300 Meter und entfernte sich in rascher Fahrt in der Richtung nach Gotha. (Siehe auch Rubrik Luftschiffahrt.)

Bühnengenossenschaftsfest

morgen, Mittwoch, den 1. Februar.

„Die Pfosten sind, die Bretter aufgeschlagen und Zobermann erwartet sich sein Fest.“ Die Logen sind vergriffen, 3 Kart-Karten sind nur noch in geringer Zahl vorhanden. An der Abendkasse Billets zu 5 Mark. Das Bühnengenossenschaftsfest scheint dieses Jahr besser besucht zu werden wie je.

Tomboia und Schönheitskonkurrenz (zu der Steiger & Braßke der Schönsten einen gradierten Pokal gestiftet haben) wie im Vorjahr!

Verjährung des Briefgeheimnisses.

Vor einiger Zeit ist durch Reichsgerichtsentcheidung das Briefgeheimnis der Postbeamten in sehr bemerkenswerter Weise erweitert worden. Es wurde nämlich festgestellt, daß sich die Amtspflichten der Postbeamten nicht nur auf das Verschweigen des schriftlichen Inhaltes von Poststücken beschränkt, sondern daß sich das Amtsgeheimnis auch auf die Adressen aller durch die Post beförderten Sendungen bezieht.

Ein Postbeamter ist demnach nicht berechtigt, irgendeiner Person mitzuteilen, ob und wann an irgendeinem Ort ein Brief, eine Geldsendung oder ein Paket angekommen ist. Ferner ist auch zur Feststellung der Wohnung eines Adressaten der Postbeamte nicht berechtigt, mitzuteilen, wie die Wohnung des Empfängers irgendeiner Postsendung lautet.

Ein Kind auf der Straße schwer verletzt.

Heute vormittag gegen 10 Uhr ging das Gesp. eines Fleischer in der Richtung Leipziger Chaussee durch. Eine Königs- und Raffinierstraße wollte ein kleines Mädchen über die Straße laufen. Die durchgehenden Pferde erfahnten das arme Kind und zogen es eine ganze Strecke mit sich, so daß es schwere Verletzungen erlitt und sofort in die Klinik gebracht werden mußte, wo es mit schweren Wunden daniederliegt.

Das Durchgehen der Pferde wurde, wie aus von Personen, die dem Vorfall beobachteten, mitgeteilt wird, durch ein Automobil veranlaßt.

Vom I. Stodwert abgeführt.

Montag gegen 10½ Uhr vorm. stürzte auf dem Neu- bezw. Umbau Margaretenstr. 2a der 3spaltige Hermann Schubert von hier, 111. Vereinstrasse 3 wohnhaft, infolge eines Schlittens von der Plattform der Veranda aus der 1. Etage ins Erdgeschoss. Er erlitt neben einer Verwundung am Nasenbein auch innere Verletzungen, so daß er mit dem Krankenwagen nach dem St. Elisabethkrankenhaus transportiert werden mußte. Schuld eines Dritten liegt nach Aussage des Verletzten nicht vor.

Zum Besten des Kaiser Friedrich-Denkmalfonds findet befanntlich morgen im Wallhalla-Theater eine Vorstellung statt. Frau Ada Ma, die erst vor kurzem ihre erfolgreiche Künstlerlaufbahn beendet hat, wird als fähigste und namentlich hallische Dialektinterpretin die Nachmusikeln in Bewegung setzen. Auch der Hallenser Komiker Otto Krenn hat sich in den Dienst der guten Sache gestellt. Außerdem bietet Direktor Blüthgen erstmalig das hervorragende Februar-Programm.

Unterhaltungsabend für Halle'sche Fabriken. Der große Saal der „Kaisersäle“ war gestern bis auf den letzten Platz besetzt. Etwa 15 Firmen der Stadt, darunter die größten Maschinenfabriken, hatten ihre Arbeiter zu einem Unterhaltungsabend eingeladen, zu dem die Anregung von Herrn Fabrikbesitzer Weise (Firma Weise u. Monst) ausgegangen war. Der Erfolg der Veranstaltung ist nicht zu bezweifeln, denn nicht nur, daß der Saal überfüllt war, auch eine vorzügliche Stimmung befeuerte die große Versammlung und kam in den gemühten Gesängen „Im Krug zum grünen Kranz“ und „An der Saale bellem Etande“ zum Ausdruck. Ein Musikstück leitete den Abend ein. Dann hielt Herr Dr. Thiem einen Vortragsvortrag über die Herstellung farbiger Photographien, der nichtig großes Interesse bei den Anwesenden fand. Nach einer Pause trat Herr Regisseur Walter Sieg vom Stadttheater in seiner bezaubernd meisterhaften Art mehrere Dich-

lungen vor. Der Vortragende hatte sein dunt gemittes Publikum erwarmt und fand jubelnden Beifall. Mit Wutrodrungen Hang der Abend aus und die leuchtenden Herren ausgeprochene Hoffnung, daß dieser erste Abend Fortsetzung finden möchte, rief laute Stanorize hervor.

Das gegenwärtig so außerordentlich aktuelle Thema: „Erfahrung und seine Veranschaulichung“, soll morgen, Mittwoch, den 1. Februar, abends 8½ Uhr, im Saale des Hotel „Kaiser Wilhelm“, Vernungrerstraße, eingehend behandelt werden und zwar hat Herr Superintendent Klingemann aus Essen, bei der ganzen deutschen Welt, als außerordentlich fähigster Redner mit warm national fühlendem Herzen bekannt ist, das interessante Referat hierzu übernehmen. — Wir machen hierauf ganz besonders aufmerksam und bemerken, daß alle waterdänlich gesinnten Mitbürger mit ihren Frauen und erwachsenen Kindern eingeladen sind. — Der Eintritt ist frei. — Besondere in den Kreisen hiesiger studentischer Korporationen scheint sich für den Abend wie für dies Thema das regste Interesse zu entwickeln.

Burjenschafter-Kommers. Am Freitag, den 3. Februar, 8 h. e. t., findet in den Thalia-Festhallen, Geißstraße 42 a, ein Kommers der Halle'schen und Leipziger Burjenschafter statt, zu dem die Allen Herren der Deutschen Burjenschafter und der Burjenschafter des Wäbseheimer Verbandes eingeladen sind.

Wilde Pferde. Montag nach 8 Uhr vormittags gingen zwei dem Landwirt Wilhelm Winter gehörige Pferde mit einem Futtermagen von dem Hofe des Winter'schen Scheunegrundstückes in der Cröllwitzerstraße durch. Der Wagen wurde umgeworfen und total zertrümmert. Die Pferde ließen mit dem Vorderwagen bis in den Hof des Grundstückes Lastraße 6. Vor dem Restaurant „Bahnhof Cröllwitz“ stieß das Gesp. mit einem auf der Fahrt nach der Brücke zu befindlichen Fuhrwagen des Landwirts Binder aus Lettin zusammen, wobei die Pferde vom Sattel auf das Straßenpflaster geschleudert wurde und sich eine Verwundung des Kreuzes zuzog. Die Pferde erlitten nur leichte Sautschürfungen. — Heute vormittag schritten auf der Chaussee nach Passendorf die Pferde eines mit Witt beladenen Wagens des Landmanns Böttger aus Oberzöllingen vor einem Auto und gingen durch. Der Gesp.führer, der dabei vom Bode slog und gegen einen Baum geschleudert wurde, erlitt verheerende Kopf- und Beinverletzungen. Nach Anlegung eines Notverbandes konnte er das Gesp. selbst nach Hause fahren.

Den Drang nach Freiheit heftig Montag nachmittag das Pferd eines hiesigen Kaufmanns in der Wegscheiderstraße. Als das Tier seines Gesp. trutzig entwich und in die Stellung gebracht werden sollte, begann es sich plötzlich eines anderen und machte einen Gang durch mehrere Straßen. Die Anwohnerschaft wurde dadurch in ziemliche Aufregung versetzt, welche sich erst legte, als es dem Besitzer gelungen war, durch „attraktive“ Unterführung der Zügel das Tier zur Rückkehr zu bewegen.

Im Kaufs. Gestern abend gegen 9¼ Uhr fiel in betrunkenem Zustande ein Kesselreinger in der Nähe seiner Wohnung in der Wilhelmstraße so heftig auf die Erde, daß er sich den linken Arm brach und Verletzungen am Kopfe zuzog. Er lag anähernd eine halbe Stunde betnunnungslos am Boden. Dann wurde er in einer Droschke der Klinik zugeführt.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Die erfolgreiche Humperdinck'sche Oper „Königs-kinder“ wird am Mittwoch gegeben. Ueber die Schauspiel-Vorstellung „Die Scherz- und Jungfrau“, welche am Donnerstag erstmalig in Szene geht (Vorgusarten der literarischen Gesellschaft haben Gültigkeit), liegen gänzliche Berichte von Berlin (Berliner Theater), Wien (Deutsches Volkstheater), Mannheim (Hoftheater), Düsseldorf (Schauspielhaus), München (Königl. Hoftheater), Stettin (Volkstheater), Prag (Neues Deutsches Landestheater), Mainz (Stadttheater), Hamburg (Deutsches Schauspielhaus) und viele andere vor. Die Hauptrollen sind den Damen Zimmermann, Wilden, Schläpfer, sowie den Herren Fünd, Rudolph, Friedrich und Sieg übertragen, der letztere führt auch die Regie. Ein besonderer Hinweis auf das Gesp. der Königl. Kammerängerin Eva von der Diten an kommenden Freitag erübrigt sich wohl, da die Künstlerin, welche in diesen Tagen in Dresden die Titelpartie in Richard Strauß „Solentaaalfer“ freierte, bereits einen Weltruf genießt. Auf vielfachen Wunsch aus Abonnementkreisen findet die Vorstellung im Abonnement statt. Billets werden zu Gesp. preisen zuzüglich Vorbestellgebühr schon jetzt an der Tageskasse des Stadttheaters ausgegeben. Sonntag nachmittag: „Volksvorstellung“. Es wird eine Opernaufführung stattfinden. Vorzugsscheine sind von morgen ab an den bekannten Stellen zu haben. Der Vorverkauf beginnt Donnerstag.

Wallhalla-Theater. Heute verabschiedet sich das vortreffliche Original-Parfiana-Ensemble. Für das Februar-Programm hat die Direktion eine glänzende, im Rahmen des Jahrsings passende, Künstlerlistig engagiert. Schon die beiden Größen am Variétéstimmeln: Max Marselli und Bernhard Morbidge (letzterer kann erst ab Sonnabend debütieren) dürften genügen, dem Wallhalla allabendlich gutbesuchte Häuser zu bringen. Der Maskenball am Freitag findet in den prächtig geschmückten Räumen in der glänzendsten Weise statt.

„Apollotheater“. Das großartige Januarprogramm mit seinen Attraktionen: Chung Ding See-Truppe, Gastel in der tollen Paradies-Vorstellung „Der Mutterpapa“, William Schiff mit seiner Gattin Delina, 6 Rodets und Torn, verabschiedet sich heute, Dienstag. — Morgen, Mittwoch, den 1. Februar, beginnt das Gesp. des Theaters J. B. Claffen mit dem urförmlichen Schwanz „Mein Bruder, das n. Luder.“

Saalshloßbrauerei. Das morgen (Mittwoch) nachmittag stattfindende 17. Elite-Treuekonzert unserer 36er unter Leitung des Hgl. Doermusikmeisters Fister, verzeichnet auf dem Programm

Inventory-Ausverkauf

Unser

bietet nach wie vor grosse Vorteile.

Nur reelle, solide Qualitäten zu oft bis zur Hälfte ermässigten Preisen.

Philipp Christmann, Grosse Steinstrasse 11.



Die Ouerkisten „Eine nordische Seefahrt“ von Hartmann, Der fliegende Holländer“ von Wagner und „Wagners“ von Thomas. ...

Bad-Rantien-Konert. Auf die morgen (Mittwoch) abends 7 1/2 Uhr in der Marktkirche unter Leitung des Herrn Professors ...

Josephs-Garten. Am nächsten Donnerstag, nachmittags, concertiert das Stadttheater-Orchester. ...

Die Soziale Ausübung, bestehend aus dem Lohndienst-Berein, Verein der Fabrikarbeiter, Verein der Gehilfen, Verein der ...

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Die nächste Sitzung findet Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, in den ...

Die Aktion Halle des deutschen und österreichischen Alpenvereins hielt Montag in der „Lilpe“ ihre Generalversammlung ...

Der Verein für Feuerbestattung in Halle a. S. und Umgegend läßt zu heute abend 8 1/2 Uhr nach dem neuen Saal des Neumarkt-Schülerhauses ...

Verband mittlerer Reichs-Pöhl- und Telegraphen-Beamten. Deutscher Halle (Saale). Am Donnerstag, den 2. Februar, ...

Der Wandwerker-Bildungsverein hielt am Sonnabend abend im „Augustiner“ seine ordentliche diesjährige Generalversammlung ...

Die ehemaligen Jütker veranlassen sich am Mittwoch abend 8 1/2 Uhr im „Schultheiß“, Volksh. S. Erdgeschoss. ...

Der Reichswaisenhausverein hielt seine ordentliche Generalversammlung gestern abend im Hotel „Stadt Hamburg“ ab. ...

Der Verein hat sich lebhaft die Aufgabe gestellt, die Bestimmungen des Verbandes Halle-Thüringen der Deutschen Reichsschule, in Halle selbst ein Reichswaisenhaus zu errichten ...

Bereitsvermögen dem in Halle zu erbauenden Reichswaisenhause aufzuführen. Ferner ist dem Reichswaisenhause-Berein ...

In den Bericht schloß sich eine Besprechung an. Herr Magistratssekretär Wolf wies darauf hin, daß der Oberpräsident von Sagan ...

Halle'scher Marktbericht vom 31. Januar. Hier pro Manbel 1.35-1.50 M., Butter pro Stück 0.70-0.75, Eier pro Stück 2.20-2.75, ...

Letzte Nachrichten.

H. T. B. Berlin, 31. Jan. (Privat-Telegramm.) Reichstagsabgeordneter Paul Singer ist heute vormittag um 12 Uhr im Alter von 67 Jahren gestorben. ...

Doppelheilmord. Berlin, 31. Jan. Ein Familien drama hat sich heute nacht im Hause Stolpestraße 48 abgespielt. ...

Zusieferungsvertrag. h. Berlin, 31. Jan. Von dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes und dem britischen Vizekonsul ...

Lufmord. Orleans, 31. Jan. In der Ortschaft Brignolles ist gestern an einem 13 Jahre alten Mädchen in Almsfeld der Mutter ein Luftmord verübt worden. ...

Die Pest. Petersburg, 31. Jan. Den Ändern wird aus Charpin telegraphiert: Die Situation wird höchst besorgniserregend. Die Städte sind ohne Wasser. ...

Bermittelte Dreifachfahrten. Köln, 31. Jan. In die holländische Rüste sind Zimmer des deutschen Seglers „Elfrida“ angekommen worden. ...

Kursbericht der Vereinigung Hallischer Bankierinnen.

Table with columns: Dividende für %, Zins-termin, Kursnotiz. Includes entries like Deutsche Fonds-u. Stadtenlehen, Preuss. cons. Anl., and various bank shares.

Vertical text on the right margin, including names and dates, partially cut off.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Bültgen.
 Heute Dienstag z. letzten Mal die vier Schlager:
 a) Nacharbeit. b) Die unmoralische Wohnung.
 c) Verbotene Frucht. d) Los Nr. 33.
 Mittwoch, 1. Febr.: Fest-Wohltätigkeits-Vorstellung
 zum Besten des Kaiser-Friedrich-Denkmal-Fonds,
 unter Mitwirkung bedeutender Hallescher Kunst-
 kräfte u. des neuen herrlichen Februar-Programms.
 Huldigungs-Gruppe mit Protég., dargestellt von
 ca. 60 Damen.
 Gewöhnliche Preise. Anfang 8 Uhr.

Bernhard Mörbitz
Max Marzelli
 vereint in einem Spielplan.

Freitag Maskenball
 unter Mitwirkung der gesamten Künstlerschaft
 Regie: Der Oberspannmeister Max Marzelli.
 Die glanzvollste Veranstaltung der Saison.
 Einlass 6 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Entree: Ganze Loge 20.— M. Herren 3.— Damen 2.—
 Zuschauer (II Rang 1 M.)

Saalschloss-Brauerei.
 Mittwoch, den 1. Febr., nachm. 1/2 11 Uhr:
XVII. gr. Streich-Konzert
 der Kapelle des Fül.-Reg. General-Feldmarschall Graf Bümenthal
 (Magdeb.) Nr. 39, Leitung: Maj. Obermusikdirektor Filler.
 Eintritt 35 Pf. Abonnementskarten 10 Stk. 2 Mk. F. Winkler.

Robert Franz-Singakademie.
 Musikalische Leitung: Professor O. Renke.

Mittwoch, den 1. Februar 1911, abends
 Punkt 7 1/2 Uhr in der Marktkirche:
Geistliche Musik-Aufführung.
Johann Sebastian Bach:
Vier Kirchen-Kantaten
 für Chor, Soli, Orchester und Orgel.

I. Kantate zum Epiphaniastage: Sie werden aus Saba
 alle kommen. II. Kantate zum Himmelfahrtstage: Wer da
 glaubet und getauft wird. III. Kantate zum Pfingsttag:
 O ewiges Feuer, o Ursprung der Liebe. IV. Kantate per
 ogni tempo (für jede Zeit): Ich hatte viel Bekümmernis.
 Solisten:
 Sopran: Fräulein Tilia Hill-Berlin.
 Alt: Frau Professor M. Schmidt-Haym-Halle a. S.
 Tenor: Herr Richard Fischer-Berlin.
 Bass: Herr Hermann Wettschorn-Berlin.
 Orgel: Herr Organist Henkel-Halle.
 Orchester: Die Kapelle des Fül.-Regiments Generalfeld-
 marschall Graf Bümenthal (Magdeb.) No. 39

Billets zu 3.10, 1.55, 1.05 und 0.55 M., sowie Texte zu
 10 Pf. in der
Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.
 Von abends 6 Uhr ab auch Eintrittskarten
 und Texte bei G. Wissel
 (gegenüber dem Hauptingang der Kirche).

Mozartsaal, Weidenplan 20.
 Freitag, den 3. Februar, abends 8 Uhr.

Astrid Jordan.
 Lieder zur Laute.
 Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der
 Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

Obstweinschenke Büschdorf.
 Jeden Mittwoch, nachmittags
 Gramophon-Konzert.
 Es ladet ergebenst ein P. Probst.

Hallescher Skat-Verein „Gucki“.
 Mittwoch, den 1., und Sonntag, den 5. Februar,
Fortsetzung des
grossen Preisskatens
 in Richard Koch's Gasthaus, Halle a. S., Königstrasse 51.
 Da bis jetzt noch keine hohen Points erzielt sind, so ist jedem
 Skater die beste Gelegenheit geboten.

Tulpe.
Doppel-Spaten.

Hotel Kaiser Wilhelm.
 Am 15. Februar er,
 sind meine Säle wieder frei und neu zu besetzen.
 Fritz Rahne, Hofliedertant.

Beständiges Mittel gegen **Harnleiden, Gonorrhoe, Harnröhrenentzündung,**
 weissen Fluß sind Dr. med. Hans Hofers **Harn-Präparat**. Verkauft
 anerkannt, flüssig erprobt. Bei Preis 2 Mk. Behandlung: Extr.
 bernar, comp. 100 cental, 50 Salol 25 Pf. pul. pond. 0.5, sach. obdus.
 erhältlich in den Apotheken, wo nicht, direkt durch Harn-
 Versandstelle München.

WINTERGARTEN HALLE a. S.

Grosser
Maskenball
 Mittwoch, 1. Febr. 1911
Gold im bösen Labyrinth
 Anfang 8 Uhr.
 Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.
 Demaskierung * Ball-Musik von 4 Musik-Kapellen.

Holländische Kakaostube.
 Van Houtens's Kakao, Tafel 0.20 M.
 Magdeburgerstrasse 26, gegenüber Walhalla-Theater.

Zscheygés Hotel Wettiner Hof
 Magdeburgerstrasse 5 — Telefon 1015.
Täglich Künstler-Konzerte
 ausgeführt von dem Kapellmeister Padagnini.
 Heute und morgen Dienstag letzte Konzerte der Künstler-Kapelle „Padagnini“
 im Saal. Eintritt frei.

Tulpe
 Jeden Dienstag abend:
 Pichelsteiner Fleisch — 75
 Jeden Mittwoch abend:
 Eisbrot mit Meerrettich u. Kraut — 80
 Jeden Donnerstag abend:
 Warmer Schinken mit Mayonnaise Salat 1—

Obstweinschenke Schänke
 a. d. Heide
 Regelmässig Mittwoch Konzert.
 H. Ricks.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
 Neues Theater: Mittwoch, den 1. Febr.: Salome.
 Altes Theater: Mittwoch, den 1. Febr.: nachm. Die goldene Gans, abends Die schöne Witwe.
 Leipziger Schauspielhaus: Mittwoch, den 1. Febr.: nachm. Die goldene Wärendenwelt, abends Der heilige Sain.
 Neues Operetten-Theater: Mittwoch, den 1. Febr.: Das Nuppenmädchen.

Magdeburg.
 Stadttheater: Mittwoch, den 1. Febr.: Jüdische auf Tazis.
Halberstadt.
 Hoftheater: Mittwoch, den 1. Febr.: Dr. Wespé.
Altenburg.
 Hoftheater: Mittwoch, den 1. Febr.: Die Anna-Pfele.
Dessau.
 Stadttheater: Mittwoch, den 1. Febr.: Nabab Butterflu.

Erfurt.
 Stadttheater: Mittwoch, den 1. Febr.: La Traviata.
Gotha.
 Hoftheater: Mittwoch, den 1. Febr.: Krieg im Frieden.
Weimar.
 Hoftheater: Mittwoch, den 1. Febr.: Eugen Onegin.

S. C. - Ball zu Halle a. S. am 25. Februar 1911.
 Der S. C. zu Halle a. S. gibt sich die Ehre, die Mitglieder des Bezirksverbandes der Körperübenden zu Halle a. S. und Umgebung zu dem am Sonntag, den 25. Februar 1911, in den Räumen des Stadtschützenhauses stattfindenden S. C. - Ball ganz ergebend einzuladen.
 Beginn 7 Uhr. Gef. Hilfe Antwort bis zum 15. Februar an Herrn cand. Ruschewy, B. rstr. 41, erbeten. Näheres aus d. r. Einladung an den Vorstand des Bezirksverbandes ersichtlich.

Der S. C. zu Halle
 i. A.
 der S. C. der Guesstphalia.

Burschenschaftler-Kommers!
 Zu dem am Freitag, den 3. Februar 8 h. e. t. in den Thalia-Festsälen zu Halle a. S., Geistr. 42 a, stattfindenden Kommers der Halleschen u. beizipziger Burschenschaftler werden hiermit die Alten Herren d. Deutschen Burschenschaft und der Burschenschaften des Rüttscheimer Verbandes ergebend eingeladen.
 Die beiden Vereinigungen alter Burschenschaftler zu Halle a. S.

Oeffentlicher Vortragsabend
 Mittwoch, den 1. Februar, 8 1/2 Uhr, im Saale des Hotel „Kaiser Wilhelm“, Bernburgerstrasse hier — des Herrn Superintendent Klingemann-Essen über
Elsass-Lothringen und seine Verfassungsfrage.
 All vaterländischgesinnten Männer und Frauen sind herzlich willkommen. Eintritt frei.
Alldeutscher Verband. Ortsgruppe Halle a. S.
 Soeben erschienen:
Die Kunst der Spekulation.
 Aus dem Inhalt:
 Welche Papiere gewählt werden sollten.
 Wie man Gewinne erzielen kann.
 Wie ein Verlust in einen Gewinn verwandelt werden kann.
 Amerikanische Papiere.
 Finanzregeln für Spekulanten.
 Winks für Kapitalisten etc. etc.
 Kosten frei erhältlich durch:
Brown Saville & Bro., 83, New Oxford Street, London.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Pöller.
 Zum letzten Male: Das gr. Januarprogramm mit seinen erfrisch. Attraktionen, 8 Männer, 2 Frauen, Chinesische Gauffer.
Chung Ling Hee-Truppe, in der tollen Burlesken-Skizze:
Haskel „Der Musterpapa“:
 Das einzigartige Künstlerpaar
6 Rockets. — Vory. Schüff-Delina.

Heydrich-Konservatorium
Bläser-Klassen
 für Flöte, Oboe, Klarinette, Trompete, sowie Klassen für Violine, Viola, Cello, Contrabaß.
 Anmeldungen im Sekretariat.
Kotillon-Orden
 grösste Auswahl.
G. F. Ritter,
 Leipzigerstrasse 90.

Neues Theater.
 Mittwoch KLEINE PREISE.
 Kamillien-Abend (30, 45, 75, 110 Pf.)
Der Hüttenbestzer.
Stadt-Theater
 in Halle a. S.
 Revue 1181.
 Direkt.: Geh. Hofrat W. Reichardt

Mittwoch, den 1. Februar 1911.
 136. Vorkellung im Abonnement.
 4. Viertel.
 Novität! Zum 1. Male! Novität!
Königskinder.
 Aufführung in 3 Akten von Engelbert Humperdinck. Text von Ernst Hognar.
 Inszenierung: W. Reichardt.
 Spielleitung:
 Oberregisseur Theo Raven.
 Musikal. Leitung: Eduard Wörbitz.

Der Königsohn d. Sächsenmann.
 Die Kämmerin Alwine Pfand.
 Der Spielmann Otto Hübner.
 Die Dore Huth u. Hen.
 Der Hühnerherz Edele Hagen.
 Der Hühnerherz Fritz Guretti.
 Sein Todestochter Marta Schief.
 Der Hühnerherz Fritz von Hoch.
 Der Herr W. Hühnerherz.
 Die Hühnerherz Lotta Pop.
 Der Schneider Carl Zalkard.
 Der Stallmagd W. Hühnerherz.
 Der Hühnerherz Hugo Hühnerherz (Gast-Gesangs).
 Hof. Hühnerherz u. Hühnerherz.
 Bürger, Hühnerherz, Hühnerherz.
 Hühnerherz, Hühnerherz, Hühnerherz.
 Hühnerherz, Hühnerherz, Hühnerherz.
 1. und 3. Akt vor der Hühnerherz im Kellerabend. Der 2. Akt auf dem Stadtbanger von Hühnerherz.
 Nach dem 1. und 2. Akte längere Pausen.

Kollendringung 7 Uhr.
 Anf. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.
Donnerstag, den 2. Februar
 137. Vorkellung im Abonnement.
 2. Viertel.
 Novität! Zum 1. Male! Novität!
Die törichte Jungfrau.
 Schauspiel in 4 Akten von Henry Bataille.

Bühnengenossenschaft
 Halle a. S.
 Mittwoch, den 1. Februar
 in den Kaiserfälen

Das Gaufferfest
 in guter alter Zeit.
 Karten zu Mark 25.— (einfach) Doppel Mark 5.— Mark 3.— in den Hofmusikalienhandlungen von Hothan und von Koch.

Wer und nach Schluß des Theaters Erfrischungen und defizitär kleiner Imbiss im **Weinhaus Broskowski.**

TALER
 Sammlung der Seltenheiten, sofort billig zu verkaufen.
 R. Kube, Berlin S.W., Wilhelmstr. 21.

Die Auskunftei
Beyrich & Greve,
 Halle a. S., Große Meißnerstr. 42 (Kaiserstr. 214) erzieht Akt u. Reise Karte einzeln und im Bds. namentl. Die Abonnementgeber haben fortwährend Gültigkeit.
 Ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben.

Schreibarbeiten jeder Art,
 wissenschaftl. u. geschäftl. Hand u. Maschin. Besondere Fertigkeiten in Manuskript, Stenographie u. d. d. d.
Galische Schreibstube.
 Gemeinnütz. Unternehmen. Beschäftigung Stellenloser. Mittel für Schreib. Kontor, Bureauarbeit auf Stunden und Tage auch ins Haus und nach auswärts.
 Reichstr. 6. Fernrufnummer 17894.